



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

§. XXXVII. Dem Hertzog wird ferner die simultanta Investitura über das, so Schweden von seinem Land bekommen, nebst den Stifftern Ratzeburg und Schwerin, sub comminatione angeboten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1647.
Febr.

fehn, ihr werdet diese erlangte Nachricht auch an des Herrn Coadjutoris Unsers freundlich geliebten Vettern, Brüdern und Gevattern Liebden, so dabey Zweiffels ohne auch ihres Interesse halber, wird zu vigiliren wissen, zugleich mit haben gelangen lassen: Als begehren Wir hiemit gnädig, daß ihr dasselbe, und wenn Ihre Liebden darauf geantwortet, Uns mit dem ehesten communiciret. Welches Wir euch gnädig nicht verhalten wollten, und sind euch mit Gnaden wohl beygethan. Datum Schwerin, den 11. Decembr. 1646.

1647.
Febr.

Adolph Friederich,
Herzog zu Mecklenburg.

§. XXXVII.

Die Kayserlichen und Schwedischen disponiren über Wismar, und destini- ren dem Herzog die Simultaneam investitu- rano.

Allein, es schien, daß dieser Punct auf des Herzogs von Mecklenburg Wollen oder nicht wollen, eben nicht ankommen sollte, weil die Cron Schweden dabey interessiret war, und ihre Staats-Raison es dermahlen nicht anders zulassen wollte, als einen Fuß an der Ost-See zu behalten. Dahero zwischen denen Kayserlichen und Schwedischen folgender Auf- satz sub No. I. wegen Cession der Stadt und des Hafens Wismar, auch anderer Stücke, abgeredet, und dabey reguliret wurde, daß dem Herzog zu Mecklenburg, die Bisithümer Rakeburg und Schwerin, cum potestate extinguen-

di dimidiam partem Canonicatum, überlassen, auch die simultanea Investitura über die cedirenden Orte und Städte gegönnet werden sollte, mit dem Anhang, woserner damit nicht zufrieden seyn würde, sollte er auch nicht einst die simultanea Investitura haben, sondern die Cron Schweden alles behalten, und vom Reich dabey manuteneiret werden. Diesen Abschied begleiteten die Kayserlichen Gesandten, mit dem Schreiben sub N. II. worinnen sie den Herzog ermahnten, er möchte aus der Noth eine Tugend machen, und sich nach dem jetzigen Zustande des Deutschen Reichs bequemen.

Nicht denen Cisterciensibus Schwerin, sub communicatione.

N. I.

Aufsatz der Kayserlichen und Schwedischen Gesandten, das Mecklenburgische Equivalent betreffend.

N. I.

Der Kayserlichen und Schwedischen Project, des Mecklenburgischen Equivalents halber.

Secundo Imperator de consensu totius Imperii, præcipue vero Domus Megapolitanae, cedit etiam Serenissima Reginae ejusque hæredibus ac Successoribus Regibus, Regnoque Sueciae in perpetuum & immediatum Imperii feudum, cum Ducibus Mecklenburgicis simultanea investitura tenendum, Civitatem, Portumque Wisnariensem, una cum Praefecturis Poel, atque Nienkloster (de Neuen-Kloster tamen in alia bona portui viciniore commutando cum Sua Celsitudine peculiariter conveniri poterit) in Ducatu Megapolitano, sequenti modo:

Imprimis, ut dictae Civitatis & Praefecturarum Magistratus, Officiales & Subditi non modo Regiae Majestati Regnoque Sueciae, sed & Duci Megapolitano Suerinensi & utriusque Successoribus juramento fidelitatis obstringantur. Regiae quidem Majestati Regnoque Sueciae soli jus competat imponendi praesidium Civitati, ejusque praefectum constituendi, cum libertate id iterum educendi, mutandi, minuendi, augendive, pro exigentia circumstantiarum. Praesidium vero non modo Regibus Regnoque Sueciae sed & Ducibus Megapolitano-Suerinensibus perpetuo sacramento devinctum sit. Praefectus quoque Suae Celsitudinis stipulata manu promittat, se quamdiu ibi meruerit, id bona fide acturum, ne quicquam à quoquam in Regiae Majestatis, Regive Sueciae aut Suae Celsitudinis, vel unius, alteriusve partis Sue-

1647.
Febr.

cessorum præjudicium damnumve fiat, vel admittatur, quin potius ut Civitas portusque cum dictis Præfecturis, contra quemcunque salva & illæsa ferventur. Totus Portus cum terris utriusque littoris, ab urbe in mare Balthicum, liberæ dispositioni Regiæ Majestatis Regni que Sueciæ sublit, ita ut quotiescunque contigerit, quasunque naves Suecicas singularim aut conjunctim majori minorive numero illuc appelli, semper ibi liberum securumque receptum & stationem habeant: adeoque nautæ & classarii eo jure libertateque per omnia in urbe portusque & utroque litore fruantur, quo ipsis in aliis Regni Sueciæ portibus gaudere licitum est.

1647.
Febr.

Et ut dicti Portus securitati eo rectius consulatur, jus esto Regibus Regno que Sueciæ, fortalitiu Walfisch pro arbitrio renovandi, extendendi, contrahendi, aliterve mutandi: Novumque fortalitiu, si placuerit, in adverso litore extruendi, minuendi, ac firmandi, quorum utrumque cum suo Præfecto præsidioque à sola Regia Majestate Regno que Sueciæ dependebit. Pro dictæ urbis & fortalitiu reparatione & observatione, reditus operæque rusticæ dictarum Præfecturarum, Præfecti urbis dispositionem sequantur. In singulorum vero præsidiorum sustentationem moderna vectigalia Wismariensia & Warnemundensia tantisper conferantur, dum Ducatus subditis cultuque ita creverit, ut præsidia ipse sustinere valeat.

Pro eo vero quod Suxæ Celsitudini in his omnibus decedit, competat ei soli jus Episcopatuu Ratzeburgensis & Suerinensis, cum potestate extinguendi dimidiam partem Canonicatuum & ad mensam Episcopalem applicandi, exclusis aliis, quæ per Electionem aut Postulationem Capitulorum, alias assumi possent. Hæc omnia quæ supra de Suerinensi dicta sunt, intelligantur etiam de Gultroviensi, si alteri superstes fuerit.

Quod si Dux Mecklenburgensis in prædicta non consenserit, tunc Regina & Corona Sueciæ, exclusa simultanea Investitura, singulari & perpetuo feudo, ea omnia pro se ab Imperio teneat & manuteneatur. De cætero, Civitati Wismariensi privilegia salva maneant, ejusque commercia, terra marique mutuo Regum Sueciæ Ducumque Megapolitanorum favore, & protectione pro posse promoveantur.

N. II.

Schreiben der Kayserlichen Gesandten an den Herzog zu Mecklenburg, desselben Equivalent betreffend.

Durchlauchtiger, Hochgebohrner Fürst ꝛc.

N. II.
Der Kayserlichen
Schreiben an den
Herzog zu
Mecklenburg.

Wir setzen in keinen Zweifel, Ew. Fürstliche Gnaden werden nun von guter Zeit hero von ihrem bey hiesigen Friedens-Handlungen unterhaltenden Abgeordneten umständlichen Bericht empfangen haben, was gestalt die Königlich-Schwedische Plenipotentiarii unter andern ihren sogenannten Satisfactions-postulatis, auch die Stadt und Meer-Haafen Wismar, die Schanze Wallfisch genant, samt den beyden Aemtern Poel und Neuen-Kloster, an die Cron Schweden zu einem erblichen Reichs-Lehen zu behalten gesucht. Wiewohl nun die Königlich-Kayserliche Majestät, unser allergnädigster Herr, nichts mehrers sich angelegen seyn lassen, als diese Friedens-Handlungen dergestalt zu führen, und zum Schluß zu richten, damit kein Standt des Reichs an seinen Land und Leuten vernachtheilt, sondern ein jeder bey dem seinigen erhalten, und dessen wiederum habhaft gemacht, auch das Heil. Römische Reich unzergliedert gelassen werden könnte, Wir auch Uns nach Anweisung unserer Instructionum bis anhero äusserst beflissen, der kriegenden Cronen Gesandtschafften von dergleichen hat-

Sechster Theil. Ltt

1647.
Febr.

ten Anmassungen abzuleiten; So ist es doch im Reich nunmehr dahin kommen, daß fast einige Möglichkeit nicht erscheinen will, denselben dasjenige wiederum völlig aus Händen zu reißen, was sie durch Gunst der Waffen in ihren Besitz und Gewehr gebracht haben. Und dieweil jedermänniglich nach dem lieben Frieden so hoch verlangt, auch alle Ehr- Fürsten und Stände der einhelligen Meinung seynd, daß man denselben quibuscunque tandem conditionibus zu erheben sich befeissen; und biß Orts keine Zeit mehr verlieren solle; Also haben Wir Uns endlich von allerhöchst-gedachter Kayserlicher Majestät und des Reichs wegen, mit obgedachten Schwedischen Gesandten über die bestimmte dem Herzogthum Mecklenburg angehörige Plätze desjenigen verglichen, was die Beilage buchstäblichen Inhalts ausweisen thut: dabey gleichwohl unser Absichten dahin gerichtet, daß die Conditiones soviel immer seyn mögen, gemildert, und zu Ew. Fürstlichen Gnaden, auch dero Hochlöblichen Hauses besserer Conservation bedingt worden. Dieselbe denmach ersuchende, sie wollen, gleichwie von andern Ständen, Ihero Kayserlichen Majestät und Dero Hochlöblichen Haus Österreich selbst auch geschehen muß, aus der Noth eine Tugend machen, sich dem jetzigen betrübten Zustand des Heil. Römischen Reichs bequemen, und ihre Einwilligung darüber zu ertheilen, unbeschwehet seyn, auf daß hiedurch der allgemeine Friede desto mehrers beschleuniget, und wiederigen falls besorgende anderwärtige mehrere Beschwermissen von Ew. Fürstlichen Gnaden Landen und Leuten abgewendet bleiben mögen. Deroselben Uns damit zu Fürstlichen Hulden und Gnaden unterthänig empfehlende. Datum Osnabrück, den 18. Febr. 1647.

1647.
Febr.

§. XXXVIII.

Mecklenburgische Beschwerde dagegen.

Es führte aber der Mecklenburgische Gesandte. Dr. Kayser gar hefftige und sondere Beschwerden dagegen, wie aus folgenden sub No. I. an die Evangelischen Fürsten und Stände gerichteten Memorial, ingleichen ab der ohnvorgraislichen Anzeige erlicher sonderbahrer Beschwermissen und Inconvenientien, so von dem Schwedischen Postulato der Stadt und Hafens Wismar dependiren: sub N. II. umständlich erheller, und gieng das petitum dahin, die Reichs-Stände möchten denen Kayserlichen und Schwedischen Gesandten solche rationes zu Gemüth führen, und bey selbigen dahin

intercediren, daß sie sich eines andern bedenken, und den Herzog zu Mecklenburg mit der angemutheten respectiven Weggeb- und Annehmung, es geschehe solches gleich per modum Condominii, oder sonst nicht beschwehren möchten.

Was auch um selbige Zeit, vor besondere Vorstellung dierhalb von dem Stifts-Capitul zu Raseburg, durch eigene Gesandtschaft, auf dem Congress geschehen; Das ist bereits im Vierden Theil, Libr. XXVI. §. XXXII. p. 340. sq. dieser Acten vorgekommen, und allda zu lesen.

N. I.

Des Fürstlich Mecklenburgischen Gesandten Memorial an der Evangelischen Fürsten und Stände Legaten, die in die Schwedische Satisfaction mitgezogene Stadt und Hafen Wismar ic. betreffend.

Der Evangelischen Fürsten und Stände hochansehnliche, fürtreffliche Herren Abgeandte,

Hoch und Wohl-Edle, Gestrenge, Beste, Hoch-gelahrte und Hoch-weise, Großgünstige Hochgeehrte Herren!

Ob zwar der Durchlauchtig, Hochwürdige und Hochgebohrne Fürst und Herr, wohl verhoffet hätte, daß Ihero Fürstliche Gnaden und Dero Land und Leute, nach

N. I.
Des Mecklenburgischen Gesandten Memorial, Stadt und Hafen Wismar betreffend.

so